

Was braucht Berufsbildung im 21. Jahrhundert?



Ein Handwerk studieren
oder die Revision der Berufsbildung
PHILIPP GONON
hep Verlag, Bern 2023, 240 S.,
35,00 CHF
ISBN: 978-3-0355-2166-5

»Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern.« (André Malraux) – unter dieses Motto ließe sich das Buch von PHILIPP GONON fassen. Seine vor allem in der historischen Berufsbildungsforschung ausgewiesene Expertise prägt auch den Duktus dieses Buches.

GONON verortet berufsbildungspolitisch breit diskutierte Themen wie Nachhaltigkeit, Hybridität, Durchlässigkeit und Inklusion vor dem Hintergrund ihrer historischen Wurzeln und Bezüge. Chancen und Stärken, aber auch Sackgassen und implizite Machtstrukturen in der beruflichen Bildung der Schweiz werden so sichtbar gemacht.

Im Kapitel »Grüne Berufsbildung« plädiert der Autor dafür, die Lernenden bei der ökologischen (Um-)Gestaltung der Betriebe stärker einzubeziehen, und argumentiert gegen eine reine schulische Wissensvermittlung in diesem Themenfeld. Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung sei nicht von der Arbeitsge-

staltung in den Betrieben zu entkoppeln. Grüne Kompetenzen für die berufliche Praxis seien nur durch die Verschränkung der unterschiedlichen Lernorte zu vermitteln. Die didaktische Orientierung an konkreten Anwendungsfällen innerhalb eines breiten Berufsprofils seien zudem förderlich für die Weiterentwicklung einer auf Nachhaltigkeit orientierten Berufsbildung.

Hybridität wird im Buch als Zusammenspiel von erfahrungsbasiertem, aber auch experimentellem Lernen im Verbund mit dem Erlernen von Grundlagen für die berufliche Bildung definiert. Das Wechselspiel zwischen Ökonomisierung und Pädagogisierung der Berufsbildung im Zeitverlauf wird anschaulich auf Basis unterschiedlicher historischer Quellen beleuchtet. Der Autor fordert eine Neufassung des allgemeinbildenden Unterrichts in beruflichen Schulen. Dieser sollte auf kritische und kreative sowie kommunikative und kooperative Kompetenzen ausgerichtet sein und digitale Medien einbeziehen. GONON plädiert für eine pädagogische Deutung des Berufskonzepts mit breiten, über die reine Verwertbarkeit hinausgehenden und im Wandel der Zeit stets neu zu justierenden Standards. Durch eine stärkere Modularisierung von Inhalten sollen diese auch am Übergang in

Ausbildung und für berufliches Lernen von Erwachsenen verfügbar gemacht werden.

Durchlässigkeit wird als Antwort auf die Dynamik von Transformationsprozessen beschrieben. Notwendig sei ein neuer Bildungsbegriff, der sowohl an den akademischen als auch an den berufsbildenden Bereich neue Anforderungen stelle. Als Anforderung an die berufliche Bildung begründet sich hieraus der Anspruch, auf Bildungsprozesse in akademischen Settings vorzubereiten. Dies sei notwendig, um sich im Verlauf der Berufskarriere erfolgreich mit den veränderten Gegebenheiten auseinanderzusetzen.

Das knappe Kapitel zu Inklusion identifiziert Heterogenität und Vielfalt als zentrale Herausforderungen. Das Spannungsfeld divergierender Interessen von Staat, Wirtschaft und Individuen wird als Begründungsrahmen für den schweren Stand des Themas aufgespannt. Gleichzeitig weist GONON auf die Bedeutung hin, neue Fachkräftepotenziale durch individuelle Förderung zu erschließen.

Fazit: Der Band integriert unterschiedliche Vorträge und Stellungnahmen des Autors in ein Gesamtkonzept. Dies führt in Teilen zu Redundanzen und Brüchen im Lesefluss. Inhaltlich ist aber ein lesenswerter Überblick zur Diskussion bildungspolitischer Schlüsselthemen in der Schweiz gelungen, der auch hierzulande hilfreiche Denkanstöße geben kann. Auch wenn informierte deutsche Leser/-innen keine revolutionären Themen entdecken werden, so ist der Blick auf die Diskussionslinien im vertrauten und doch etwas anders aufgestellten Nachbarland sehr interessant. Zudem lohnt der Blick zurück, um Diskussionsstränge im geschichtlichen Zeitverlauf einordnen zu können. ◀



MONIKA HACKEL
Dr., Abteilungsleiterin
im BIBB
hackel@bibb.de